

34. 155.

## Durch die gnade des almech

nigen gods vmb dangebete vil erberger personen iupelstendig  
vnd iyrungt den gepewen der beyligē christlichen kirchen  
zutroff vil vnter weylung vnter nachfolen vil alle maistr-  
ren vil gēdilen die sich dier boden vil freyen kunst der Geo-  
metria gepewen ir gantzer speculation vnd ymaginacion  
dem ware grund des malwercks auß iunster weissen nach  
promucken vnd ein iurwerteln. Auch fundamentlicher die  
art so auß dem Centrum des juchels mariane seines vmb-  
sch wolle wasser sayung pomet vil auffclung velt freier vil  
warbaffiger eingepflanz vnd gegruendet worden. Was mit  
vmb meiner eygen sūre willen. künster mit iupelstie rum  
vnd lob der alten vnter voegner seiger vil vnter der be-  
kunt des pū vorrke die auß der wege vnter melof. ma-  
gel. juchel. vil linal. vnter gēdilen was grund habe vil  
nu mit der seker. seker. heber synne vil vnter rechnig.  
juch. maide ist. Dyrumb hab ich Damsch mair mair  
von Flumburg die art solches malwerck. vnter. rotund.  
der viol. vnter. vil der pfeiler mit aller ier iugendung  
auf die new maistr der almech art gēdilen gēdilen vil hmen  
pache nach aller ier auffclung auß das verstantlich. doch  
mit ier iugend bekredung noch ier vnter dann net  
ist. Was hab solches auß ier seker mit an den sūder von  
vil andern großen beumbt maistr. Also die juchel  
von piag. Dausir ier. Was von strafpuch. Der dan  
am maistr die new art an das licht gepache maistr vil  
andern gēdilen.

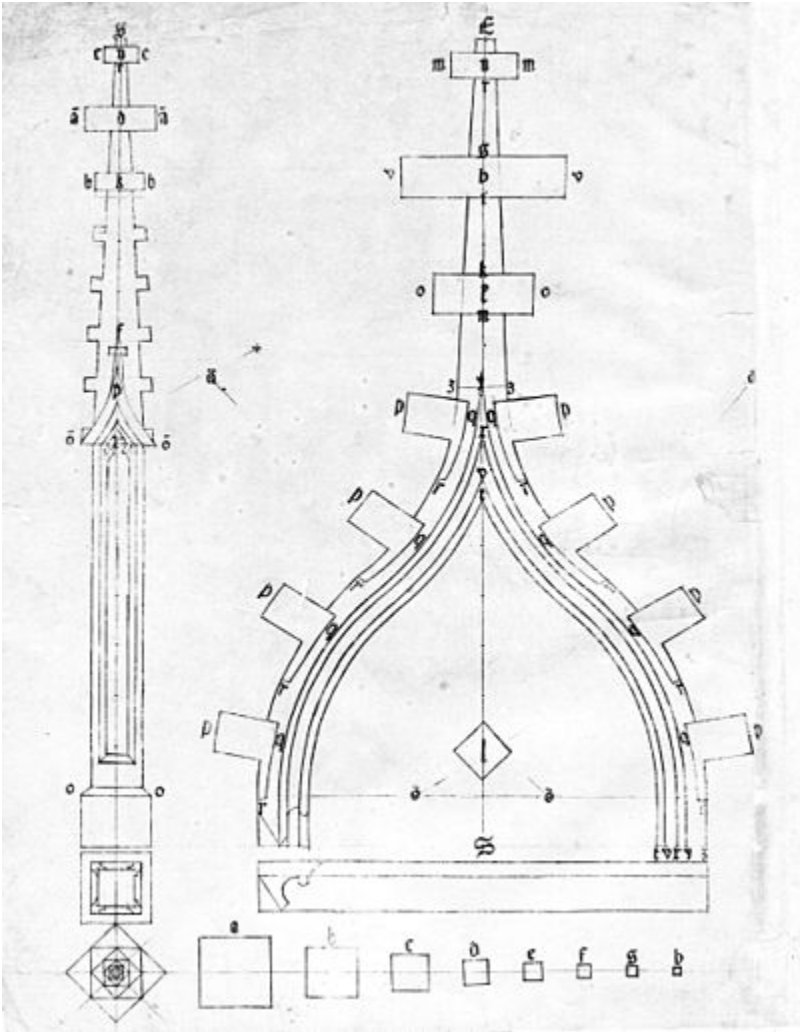
# Fialenbüchlein

**Hans Schmuttermayer**



**Nürnberg, 1489**

*Exportiert aus Wikisource am 30. November 2024*



**Durch die gnade des almechtigen** gots vmb das gebete vil erberger personen zupesserung vnd zyrungen den gepewen der heyligen cristenlichen kirchen zutrost vnd vnnterweysung vnnsERM nachsten vnd allen maisteren vnd gesellen die sich diser hohen vnd freyen kunst der

Geometria geprauchten ir gemute speculirung vnd ymaginacion dem waren grunt des maswercks paß zuunter werffen nach gedenccken vnd ein zu wurtzeln. Auch fundamentlicher die art so auß dem Centrum des zirckels mitsamt seines vmbschweiffs warer saczung punct vnd aufteylung dest freyer vnd warhafftiger eingepflanczt vnd gegrundt werden. Vnd nit vmb meiner eygen Ere willen. Sunder mer zupreyse rum vnd lob der altten vnser vorgeer seczer vnd vinder diser hohen kunst des pauwercks die auß der wage. winckelmoß. triangel. zirckel. vnd linial. vrsprunglichen iren waren grunt haben. vnd nu mit der scherff. subtilitet. hoher synne. vnd tieffer rechnung. yecz ersucht ist. Hyrumb hab ich Hanns schuttermayer von Nurnberg die art solichs maswercks. virung. rotund. der violn. winperg. vnd der pfeyle mit aller irer zugehorungen auff die new mitsamt der altten art gerecht gemacht vnd hynein pracht nach aller irer aufteylung auff das verstentlichst. doch nit mit zukurczter beschreibung noch mer wortten dann not ist. Vnd hab solichs auß mir selber nit erfunden. sunder von vil andern grossen berumbten maisteren. Als die Junckhern von prage. Maister ruger. Niclas von straspurgk. Der dan am mainsten die new art an das licht gepracht mitsamt vil andern genomen.

**In dem namen vnser herren.** Amen, wiltu ein violn vnd einen wintperg reyssen. So mach von ersten ein virung als groß du wilt. In die selben virung mach .viij. virung. ye cleiner vnd cleiner. also. das yede in der

andern vber eck steen. wie vntten verzeichnet ist nach iren linien. darnach secz die .viiij. vierung alle gleich nach einander, vnd der gib yglicher einen puchstaben. Der ersten ein a. vnd heist der alt schuch. Der andern ein b. vnd beist der new schuch. Der dritten ein c. vnd ist ein halb schuch des a. Der vierden ein d. vnd ist ein halb schuch des b. vnd ein dritteyl des a. Der funfften ein e. vnd ist ein dritteyl des b. vnd ein vierteyl des a. Der sechsten ein f. vnd ist ein vierteyl des b, vnd ein sechsteyl des a. Der sibenden ein g. vnd ist ein sechsteyl des b. vnd ein achttteyl des a. Der achtten ein h. vnd ist ein achttteyl des b. vnd ein zwelffteyl des a. Auß disen acht vierungen. vnd yrer weyten kumpt alle teyllung der violen des wintpergs. Vnd alles maswercks.

**Nu vah an zu dem grunt der violen.** vnd mach die ersten virung a. vnd mach darein die virung b. vnd in die virung b die virung c. die drey virung secz gleich in einander. vnd nym die weyten des g. vnd secz den zirckel mit einem ort in das eck b. vnd teyl herein an der linien gegen ein ander auff allen vier ortten. do mach ein punctlen. Darnach nym die weyten des b vnd secz den zirckel mit einem ortt auff das eck der weyten des c. vnd teyl auch gegen einander an der linien als vor. do mach ein punctlen. vnd teyl von dem punctlen herein gegen der linj b. ein halbe weyten des h. da mach ein punctlen. vnd zeuch denn mit dem zirckel von dem selbigen punctlen. byß auff das punctlen das do stet auff der linien b. das du

an den vier ortten. So hastu den grunt vntten an der aufgemachten violen.

**Nu vahn au zu der vyolen vnd** mach ein plintstrich vber die zwerch vnd mach eine plintstrich in die hohe vnd heb an. an dem zwerch strich. vnd nym die weiten an den schuch b. vnd teyl .xvj. schuch in die hohe, vnd gee darnach wider herab. vnd mach die erste hohe des b. do mach ein zwerch strichlen. vnd nym darnach die weyten des c. vnd secz den zirckel mit einem ort in den myttel strich. vnd teil herauß gegem dem o. do mach zwey punctlen. zewche den vnttersten strich. so hastu die weyten des a. die hohe des b. Nu nym die hohe des absacz. die weyten des g. vnd teil die dicken des absacz. darnach so teyl von vnden vnd oben ein gleich myttel. vnd do mach einen plintstrich vber die zwerch. da mach ein x. in das creuczlen. vnd nym die weyten des d. vnd secze de zirckel in den myttel strich da das x stet. vn teyl herauß gegen den o. do mach ein punctlen. des gleichen vntten an dem absacz gegen dem o. do mach auch zwey punctlen. vnd zeuch den von den obersten zweyen punctlen. byß zu den vnttersten zweyen strichlen. so hastu den gancze schuch des b. vnd de leib der violn. darnach zeuch von den obersten zweyen punctlen die dachung. vnd oben an der spicz der dachung dye weyten des g. darnach zeuch oben von dem g. byß zu den zweyen punctlen bey dem o. zwey strichlen. das ist die dachung. darnach zwen schuch des b. von dem x in die hohe. da mach auch ein punctlen. das ist das dein

wintperglen mytten in der violen. das knopflen an dem wintperglen. die dicken des f. die weyten des e. nym die weyten des f. bey dem p. vnd zeuch zwey strichlen durch das knopflen zu dem p. auff die zwey punctlen. vnd die weyten des kleinen spiczlens oben ein halb weyten des h. bey dem f. darnach nym den zirckel des b. vnd darzu die weyten des g. vnd secze mit einem ort in das x. vnd teyl in die hohe. do mach ein punctlen bey dem p. darnach zeuch den zirckel in die weiten des c. vnd secze in mit einem ortt in das x. vnd teyl herauß gegen dem ō. do mach zwey punctlen. darnach zeuch den zirckel auff die zwen schuche des a. vnd secz in mit einem ortt in das punctlen p. vnd mit dem andern ortt hinauß. do das crcuczlen steet vnd zeuch auff das punctlen bey dem ō auff yglichen seyten ein strichlen. darnach zeuch den zirckel eins f weyter. vnd tu auch ein strichlen auff beyde seyten. so hastu das klein wintperglen in der violen. darnach mach oben das knopflen mach die dicken des d von dem g byß zu dem r. darnach mach die dicken des e von dem r. vnd laß das spiczlen oben hinauß geen. darnach nym die weyten des e. vnd secz den zirckel in das n. vnd mach auff ygliche seyten ein weyten gegen dem c. do mach ein punctlen. so hastu die weyten des schuchs c. darnach mach die plume die dicken der plumen die weyten des d. darnach nym die weyten des c. vnd secz mytten in das d. vnd teyl auff beyde seyten gegen dem ā. so hastu die weyten des schuchs a. gar vber die zwerch. Darnach mach die villet. die dicken der villeten die weyten des e. darnach nym die weyten des d.

vnd secz den zirckel mytten in das k. vnd teyl auff ygliche seyten gegen dem b ein weyten. da zeuch die zwey zwerch strichlen zusammen. so hastu gar vber die zwerch die gancz weyten des schuchs b. mach zwischen der villeten vnd der plon die weyten des b. mynner des h. vnd zwischen der plon vnd des knopfes auch die weyten des b. mynner des h. darnach teyl zwischen dem x vnd der villeten auff die dachung der violen funff laubpossen. die dicken eines yglichen laubpossels die weyten des f. teyl das zwischen yglichem laubpossel vnd der villete ein weit sey. darnach nym ein richtscheit vnd leg es mit einem ortt an das eck der villet bey dem b. vnd mit dem anderen ortt an das eusser ecke bey dem o. do mach ein plinstrichlen auff yglichen seyten als weyt mach die laubpossel.

**Item wo ich dir solt haben geschriben** einen ganczen schuch des a oder b. so hab ich dir einen halben schuch genumen. vnd hab dir geschriben das du das ein teyl seczest mytten in den plintstrich. vn teyl auff ygliche seyten vber die zwerch. so hastu den ganczen schuch.

**Darnach heb an zu machen** den wintperg. vnd merck der wintperg vnd die violn kumen auß einer teylung auß den .viij. schuchen oder virungen. Nu mache zu dem ersten zwu linj vber die zwerch vntter dem wintperg. die dicken der zweyer linien. die weyten des b. Darnach .ix. weyten des b vber die zwerch. vnd nym die weyten des f. vnd mache ein linj herein von oben in die linj so hastu



den grunt des wintpergs. Des nym ein Exempel gestochen vntten an dem wintperg.

**Darnach heb an zu teylen den** winperg. vnd mach vntten ein linj vber die zwerch dar auff du seczest den wintperg. vnd mache mytten in der linj ein S. vnd mach ein plintstrich von dem S yn die hohe, vnd teyl vom S byß oben zu dem E .xvj. weyten des b. do mach ein E. vnd teyl darnach vom S vnd vom E ein gleich myttel. do mach ein x. darnach nym die weyten des b. vnd mach von dem S yn die hohe ein weyten. do mach ein plintstrich vber die zwerch darein secz den zirckel zu dem inbendigen pugen do die o steen mit einen ortt die zwen schenckel des wintpergs sollen sein einer die dicken die weyten des b. Darnach mach von den myttel des t steen zwen schuch des b. da mach ein y darnach mach bey dem y in der myt ein zwerch strichlen vnd auff yglichen ortten ein z. vnd nym die weyten des d. vnd secze den zirckel mit einem ort yn das y. vnd teyl auff peyde seyten gegen dem z. do mach auff ygliche seyten ein punctlen. do die eussersten strich der zweyer schenckel des wintpergs zusammen kumen. Darnach mach oben bey der spiczen bey dem E die weyten des e. vnd mach zwey punctlen. vnd darnach zeuch von den obersten zweyen punctlen bey dem E byß zu den vnttersten zweyen punctlen bey dem z zwu linien. das ist der kern oder spicz des wintpergs.

**Darnach secz den zirckel mit** dem einen ortt in die  $\bar{o}$  der puntlocher. vnd zeuch den ryssen des y die inderen vnd die eussersten buge von einer weyten des zirckcls. Nu mach die zwen ryssen y vnd x. die weyte des g. darnach teyl von ryssen t. byß zu den ryssen x. vnd nym die weiten von dem y. byß an den eussersten ryssen z. das die zwen ryssen x vnd y. gleich in der mytt des schenckels steen. darnach mach den indersten vaden von dem t. byß zu dem v. die weyten oder dicken des g.

**wann du die ryssen mit dem** zirckel zeuchst. so zeuch nit weyter dann auff den plint ryssen. do die  $\bar{o}$  der puntlocher an steen. darnach zeuch mit einem richt scheid die ryssen all herab auff den andern plint ryssen des S. do die buchstaben steen der zirckel.

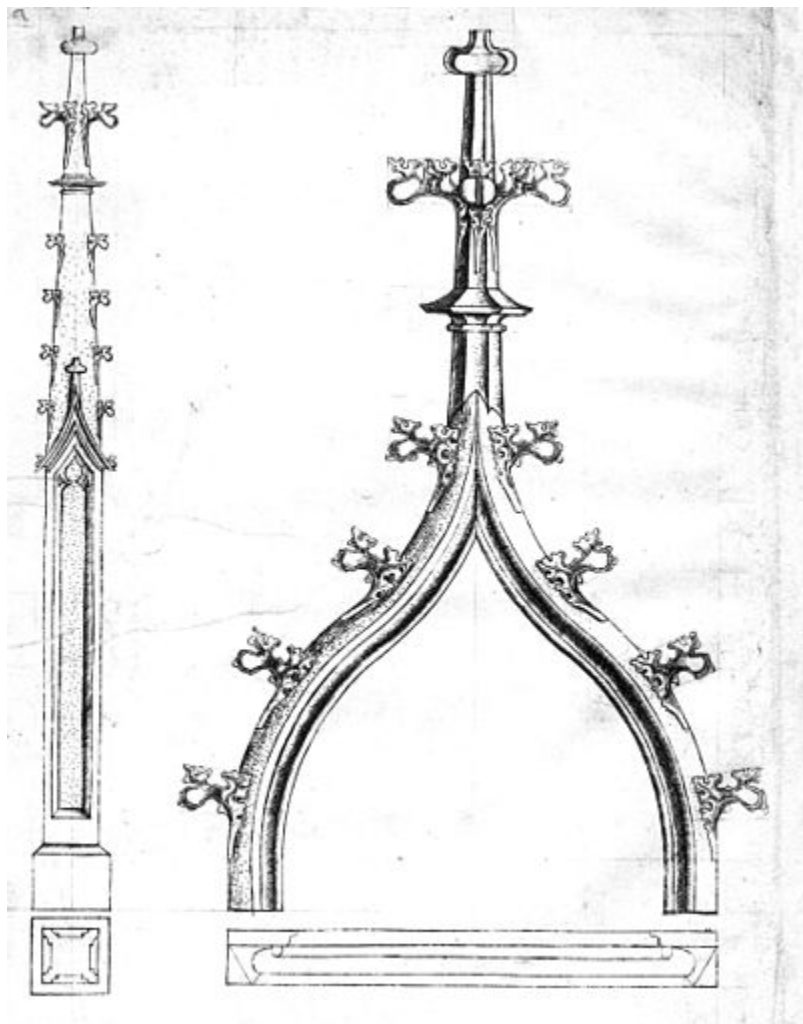
**Nun merck eygentlichen der** wintperg. wirt gemacht auß der weyten oder schuch des b. oder die ancleydung des wintpergs. wirt gemacht auß dem b. aber dem schuch b wirt abgeprochen die weyten des g. die virung steet gestochen in dem wintperg an der linj S. der ist gemacht ein l. das abrechen das man thut dem b. das ist die new art der man sich ycz gepraucht.

**Oder wolt yemantzs machen** die alt art oder teylung. der mocht wol nemen die wytte des b. wo man sunst nympt die weyten des l.

**Nu mache zu dem ersten das** knopflen oder puglen an dem wintperg. vnd nym die weyte des l. vnd teyl von dem e. gegen dem r ein weyten. vnd nym dar nach ein halb weyten des b. vnd secz den zirckel mit einen ortt in das r. vnd teyl wider hin auff gegen dem e. da mach ein strichlen vber die zwerch. vnd bey dem r. auch ein strichlen vber die zwerch. vnd lasse das spiczlen hin durch geen. darnach nym die weyten des c. vnd secz den zirckel mytten in das knopflen. da das n steet. vnd teyl auff beyd seyten gegen dem m. da zeuch es zusammen. so hastu vber die zwerch gar die weyten des a. Darnach mach die plume. die dicken der plumen. die weyten des l. von dem g. byß zu dem i. da mach zwey zwerch strichlen. noch nym die weyten des l. vnd secz den zirckel in die myt. do das h steet. vnd teyl auff yglichen seyten gegen dem v. zwu weyten. do zeuch es zusammen. so hastu vier weyten des schuchs l. so hastu die virung der plumen. Darnach mach die villet. die dicken der villeten eins schuchs des l. von dem k. byß zu dem m. do mach zwen zwerch strich. darnach nym die weyten des b. vnd secz den zirckel mit dem einen ortt in das l. vnd teyl auff die beyd seyten gegen dem o. do zeuch es zusammen. auch teyl es von dem puczlen. byß zu der plumen. vnd von der plumen. byß zu der villet. da zwischen yglichem ein weyt sey.

**Nu merck wider das von dem** puczlen oder knopflen da das r steet byß zu dem g das an der plumen steet anderthalben weyten des b sey. vnd auch von der plumen

do das i steet byß zu der villet do das k steet. auch anderthalb weyten des b sey. Darnach teyl vier laubpossen auff den schenckel des wintpergs zwischen der villet vnd vnden des ennds des wintpergs. vnd teyl ein yglichen laubpossen die dicken der weyten des l. darnach teyl von der mytt der pletten des wintpergs do das q steet her auß gegen dem p anderthalben weyten des l. do zeuch es zusammen das ein vierung werde. darnach teyl von den vnttersten zwerch strichen der laubpossen in der myt der pletten do das q steet ein weiten des l gegen dem r. das ist das schwenczlen in dem laubpossen. darnach teyl zwischen der villet vnd des obersten laubpossen von dem obersten oder ersten laubpossen byß zu dem andern. vnd von dem andern byß zu dem dritten. vnd von dem dritten byß zu dem vierden. vnd von dem vierden byß gar hyn ab an das ende des wintpergs. do zwischen yglichem laubpossen vnd der villet vberal ein weyte sey.



# Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an [ebook@wikisource.de](mailto:ebook@wikisource.de).